

Verein
SALZBURGER LITERATURHAUS EIZENBERGERHOF

Veranstaltungen

Zeitung: *Bezirksblätter - Salzburg Stadt*

Literaturhaus
Salzburg 

wo das Leben zur Sprache kommt

Datum:
17.5.2023

John Heartfield und Salzburg

SALZBURG. Die Werke des erfolgreichen, in Salzburg geborenen Dadaisten John Heartfield sind im Literaturhaus ausgestellt. In der Ausstellung „DADA ist GROSS. John Heartfield & Salzburg“ werden die „Berghütte von John Heartfield“, Collagen, Fotos und Videos sowie 30 graphische Arbeiten des weltberühmten Künstlers gezeigt – zur Verfügung gestellt von der deutschen Akademie der Künste (Berlin). Die Ausstellung kann bis zum 31. August 2023 besichtigt werden.



Dadaist John Heartfield: Ausstellung im Literaturhaus. Foto: Literaturhaus Sbg.

Eine Hütte am Gaisberg voller Rätsel und gebaut aus Dada

Datum:

12.5.2023

BERNHARD FLIEHER

SALZBURG. Vier verwaahlte Kinder am Gaisberg. Die Eltern über Nacht verschwunden. Und die Kinder dann in der Obhut des örtlichen Bürgermeisters Ignaz Varnschein und seiner Frau Klara. Dieses Szenario ereignet sich 1900 in Aigen. So wird es erzählt. Doch es gibt viele Rätsel um diese Geschichte. Sicher ist: Eines der Kinder war Helmut Herzfeld, später, er hatte den Namen John Heartfield angenommen, war er Erfinder der politischen Fotomontage und ein Mitbegründer von Dada Berlin, ein schlauer Kopf. 1933 hatte er vor den Nazis nach London fliehen müssen. Als Kind aber lebte er in einer Hütte am Gaisberg. Eine Rekonstruktion der Hütte kehrt nach Salzburg zurück und ist in einer Ausstellung mit dem Titel „Dada ist Gross. John Heartfield & Salzburg“ im Literaturhaus zu sehen.

Wegen Gotteslästerung angeklagt, war Heartfields Vater, er nannte sich als Dichter Franz Held, 1896 aus der Schweiz geflüchtet. Warum die sechsköpfige Familie – darunter auch Bruder Wieland, der später den Malik-Verlag gründete – am Gaisberg strandete, weiß niemand.

„Es ist eine unheimliche Geschichte“, sagt Literaturhausleiter Tomas Friedmann. Vor zwei Jahren suchte der deutsche Künstler und Dada-Experte Hans Winkler Kontakte nach Salzburg – unter anderem zum Salzburg Museum. „Die Beziehung Heartfields zu Salzburg war schon etwas überraschend“, sagte Martin Hochleitner, Direktor des Salzburg Museum, im SN-Gespräch. Und vieles liegt weiter-



Nachgebaut: Die Hütte des Kunst-Anarchisten John Heartfield.

BILD: SN/LIT-HAUS/WINKLER

hin im Dunklen, auch wenn Hans Winkler, der die Ausstellung in Salzburg zusammenstellte, vieles aufstöbern konnte. Etwa ist unklar, wo die Hütte genau stand. Und nie geklärt wurde, warum die Eltern in Anstalten für psychische Erkrankungen eingeliefert wurden und ihre Kinder zurückließen.

John Heartfield: verwaahlst als Kind, anarchisch im Denken

Die Hütte am Gaisberg jedenfalls blieb prägend. Für den Malik-Verleger Wieland Herzfelde ist die Hütte fester Bestandteil des „geheimen Familienwappens“. Und John Heartfield malte – noch als Helmut – als 16-Jähriger im Jahr 1907 gestützt auf seine Kindheitserinnerungen das Bild „Die Hütte im Wald“. In Erinnerung an seine Kindheit am Gaisberg baute er in den 1950er-Jahren eine Berghütte in Waldsiedersdorf nahe Berlin. Eine von Hans Winkler nachgebaute Hütte kommt inklusive einer Dada-Bibliothek und einer Soundinstallation mit am Gaisberg verfassten

Texten von Franz Held nach Salzburg. In der Hütte, aufgebaut im Literaturhaus werden Collagen, Fotos und Videos sowie 30 grafische Arbeiten von Heartfield zu sehen sein. Es sind Leihgaben der Akademie der Künste in Berlin.

Heartfield sei eine „hoch interessante Figur“, sagt Salzburg-Museum-Direktor Martin Hochleitner. Ihm zufolge war er ein „großer Denker gegen den Nationalsozialismus“ und „ein kreativer, anarchistischer politischer Kopf“. Im Salzburg Museum wird der Hüttennachbau im Herbst auch zur Aufbewahrung im Depot landen. „Damit gibt es mit der Ausstellung und der Hütte zumindest einen Bezug zu Dada auch in Salzburg“, sagt Friedmann. Sonst sei von dieser nachhaltig wirkenden Kunstströmung in der barocken Stadt „nämlich genau nirgendwo irgendwas zu finden“.

Ausstellung: „Dada ist Gross. John Heartfield & Salzburg“, Literaturhaus, bis zum 1. September. Im Rahmen des Ausstellungsprojektes finden künstlerische Interventionen am Gaisberg statt und auch Veranstaltungen von Kooperationspartnern.

Zeitung: www.drehschneidpunkt.at

Datum: 10.5.2023

HINTERGRUND / AUSSTELLUNG JOHN HEARTFIELD

10/05/23 John Heartfield (eigentlich Helmut Herzfeld, 1891-1968) spielt als Dadaist eine Rolle in der Kunstgeschichte Deutschlands in der Zwischenkriegszeit und dann in der ehemaligen DDR. Aber es gibt auch einen biographischen Salzburg-Bezug. Darauf verweist eine Ausstellung im Literaturhaus Salzburg. Eine wüste Geschichte.

John Heartfield (eigentlich Helmut Herzfeld, 1891-1968) war ein Pionier an der Schnittstelle zwischen Kunst und Medien und gilt als Erfinder der politischen Fotomontage. Heute ist der Grafiker vor allem durch seine antifaschistischen Hitler-Fotomontagen bekannt. Kein Wunder, dass seine und seiner Künstlerfreude Arbeiten den Nazis als entartet galten. Ein Aufsässiger war aber schon sein Vater Franz Herzfeld, bekannt als Franz Held, anarchistischer Autor von Dramen, Lyrik und Prosa. 1895 wurde er wegen Gotteslästerung angeklagt und er floh mit seiner Familie in die Schweiz. Schon im Jahr darauf wurde die Familie Herzfeld aber aus der Schweiz ausgewiesen und fand Unterschlupf in einer Almhütte auf dem Gaisberg.



Hier setzt eine abenteuerliche Biographie ein. Im Sommer 1899 verschwanden die Eltern über Nacht spurlos und ließen ihre vier Kinder in der Berghütte zurück. Der Junge Helmut (der spätere John Heartfield) soll nach dem Verschwinden der Eltern vier Tage lang im Wald herumgeirrt sein. Der Bürgermeister der damals noch selbständigen Gemeinde Aigen bei Salzburg Ignaz Varnschein nahm die vier Kinder bei sich auf. Als einziges protestantisch getauftes Kind in der Runde hatte er angeblich nichts zu lachen.



Nach der Beteiligung an einer Schülerrevolte gegen einen Lehrer ließen die Salzburger Pflegeeltern Helmut in eine von Nonnen geleitete Zwangserziehungsanstalt einweisen, wo er gequält wurde. „Eine der Züchtigungsarten der Nonnen war, die nackten Rücken der Knaben mit Brennesseln zu peitschen. Und damit ihre mißbratenen Zöglinge Demut lernten, mußten sie sich quer über den Gang legen, worauf die frommen Frauen im Gänsemarsch über sie hinwegschritten.“

Das beschreibt Heartfields Bruder Wieland in einem Buch mit Kindheitserinnerungen an die Zeit in Salzburg. Die skandalösen Vorgänge bewirkten, dass die Varnscheins den Jungen wieder bei sich zu Hause aufnahmen. Eine Tante, die bei einem kurzen Besuch die unglückliche Lage ihres Neffen erkannte, nahm ihn nach der Schulentlassung im April

1905 – nach neun Salzburger Jahren – zu sich nach Wiesbaden. Dort trat er eine Lehrstelle an, fasste aber bald den Entschluss, Maler zu werden.

Was aus den Eltern geworden ist? Franz Held wurde schließlich in Bozen aufgegriffen und in eine Irrenanstalt eingeliefert, 1908 starb er in einer Vorarlberger Nervenheilanstalt. Seine Frau starb 1911 in einer Irrenanstalt nahe Berlin.



1907, als Sechzehnjähriger, malte Heartfield das Ölbild *Die Hütte im Wald* – wohl in Erinnerung an die Hütte auf dem Gaisberg. Dieses Gemälde ist nebst Fotografien, Plakaten, Collagen, und Büchern in der Schau zu sehen, die Heartfields Salzburger Verbindungen erhellt. Die Hütte, eine künstlerische Intervention von dem deutschen Künstler Hans (Hs)



Winkler, ist im Literaturhaus aufgebaut. Sie soll nach Ausstellungsende in den Bestand des Museums der Moderne übergehen.



In Deutschland wurde John Heartfield schließlich ein wichtiger Vertreter des Dadaismus. Sein Künstler-Freund George Grosz brachte ihn zur Kommunistischen Partei. Man bekämpfte Militarismus, Kapitalismus, bürgerliche Trägheit und stellte die Position der Kunst und des Künstlers in Frage. Gemeinsam mit Raoul Hausmann organisierten sie in Berlin 1920 die erste Internationale Dada-Messe – ein Meilenstein der zeitgenössischen Kunst. Mit dem Schriftsteller Kurt Tucholsky gestaltete Heartfield 1929 das gesellschaftskritische Foto-Text-Montage-Buch *Deutschland, Deutschland über alles* – eines der umstrittensten literarischen Publikationen der Weimarer Republik: Trotz Boykottaufruf wurden bereits in den ersten Tagen 12.000 Exemplare verkauft. Heartfield floh schließlich vor den Nazis über Prag nach London.

1950 kehrte er nach Deutschland zurück, erst nach Leipzig. Sein Dichter-Freund Bertolt Brecht überredete ihn in die Nähe von Berlin zu ziehen, in ein Sommerhaus in Waldsiedersdorf in der Märkischen Schweiz nördlich von Berlin, das er bis zu seinem Tod 1968 nutzte. Es ist heute ein Heartfield-Museum. Das Salzburger Rupertinum hat John Heartfield schon zwei Mal Ausstellungen gewidmet, 1997 und 2003.

Zur Eröffnung der Schau im Literaturhaus morgen Donnerstag (11.5.) um 19.30 führt Hans Winkler ein Gespräch mit der britisch-deutschen Kunsthistorikerin und Publizistin Helen Adkins und dem österreichischen Architekturhistoriker und Stadtforscher Norbert Mayr über Heartfield und dessen Verbindung zu Salzburg. Danach lesen die beiden Südtiroler Autoren Kurt Lanthaler und Martin Hanni aus dem Buch *Franz Held: Vor-Dadaistische Texte aus Jenesien*. (**Literaturhaus Salzburg/dpk-krie**)

DADA ist GROSS. John Heartfield & Salzburg. Ausstellung bis 31. August im Literaturhaus Salzburg – www.literaturhaus-salzburg.at

Bilder: Literaturhaus Salzburg

Verein
SALZBURGER LITERATURHAUS EIZENBERGERHOF

Veranstaltungen

Zeitung: *www.kunstforum.de*

Literaturhaus
Salzburg 

wo das Leben zur Sprache kommt

Datum: *20.5.2023*

John Heartfield und Salzburg

10. MAI 2023 - AKTIONEN & PROJEKTE



Pressebild, Nachbau Heartfield-Hütte, Foto: Courtesy Hans Winkler

Bis zum 1. September 2023 zeigt das Literaturhaus Salzburg die Ausstellung „DADA ist Gross, John Heartfield und Salzburg“, die der Berliner Künstler Hans Winkler konzipiert hat.

Sie besteht aus Collagen, Fotos und 30 grafischen Arbeiten des Dada-Künstlers John Heartfield sowie aus Videos, zur Verfügung gestellt von der Akademie der Künste Berlin. Außerdem ist der Nachbau einer Berghütte zu sehen, die nach dem Ende der Ausstellung im Herbst 2023 im Salzburger Museum der Moderne

(Herzfeld) und Alice Stolzenberg mit ihren 4 Kindern in einer abgeschiedenen Hütte am Judenbergl (Gaisberg) – bis 1900 die Eltern in eine psychiatrische Anstalt eingeliefert wurden und sich der Aigner Bürgermeister Ignaz Varschein und seine Frau Clara um die verwaisten Kinder kümmerten. In Erinnerung an seine Kindheit in den Salzburger Bergen baute sich John Heartfield in den 1950er Jahren eine Berghütte in Waldsiedersdorf (bei Berlin)...“ Die Eröffnung ist am Donnerstag, 11. Mai 2023. www.literaturhaus-salzburg.at

Dazu in Band 269 erschienen:

John Heartfield

Fotografie plus Dynamit

REICHELT, MATTHIAS AUSSTELLUNGEN






WEITERE NACHRICHTEN

DADA ist GROSS – John Heartfield & Salzburg

10. Mai 2023, 14:43 Uhr



Foto: Literaturhaus Salzburg hochgeladen von Miriam Lindner

-  31. August 2023
-  10:00 – 17:00 Uhr
-  Literaturhaus Salzburg, Strubergasse...

Der erfolgreiche, in Salzburg geborene Dadaist John Heartfield, wird im Literaturhaus ausgestellt.

SALZBURG. Die **Vernissage zur Ausstellung "DADA ist GROSS. John Heartfield & Salzburg"** findet am **11. Mai um 19.30 Uhr** im **Literaturhaus Salzburg** statt. Mit einem Gespräch von Helen Adkins, Norbert Mayr und Hans Winkler sowie Lesungen von Kurt Lanthaler und Martin Hanni aus dem Buch „Franz Held: Vordadaistische Texte aus Jenesien“ wird die Ausstellung eröffnet. In der Ausstellung werden die „Berghütte von John Heartfield“, Collagen, Fotos und Videos sowie 30 graphische Arbeiten des weltberühmten Künstlers gezeigt – zur Verfügung gestellt von der deutschen Akademie der Künste (Berlin). Aber was hat der Erfinder der politischen Fotomontage und Mitbegründer von DADA Berlin, der 1933 vor den Nazis über Prag und Paris nach London fliehen konnte, mit Salzburg zu tun?

John Heartfield (eigentlich Helmut Herzfeld) wuchs in Salzburg auf. Ab 1896 lebten hier Franz Held (Herzfeld) und Alice Stolzenberg mit ihren 4 Kindern in einer abgeschiedenen Hütte am Judenberg (Gaisberg) – bis 1900 die Eltern in eine psychiatrische Anstalt eingeliefert wurden und sich der Aigner Bürgermeister Ignaz Varschein und seine Frau Clara um die verwaisten Kinder kümmerten.

Die nachgebaute Hütte kommt inklusive der DADA-Bibliothek und der Sound-Installation mit am Gaisberg verfassten Texten von Franz Held nach Salzburg. Der Ort am Abhang mit seiner Aussicht auf Stadt und Berge blieb für das Brüderpaar Helmut und Wieland prägend. Für den Malik-Verleger Wieland Herzfelde ist die Hütte fester Bestandteil des „geheimen Familienwappens“. Und Helmutjohn malte – gestützt aus Kindheitserinnerungen – die „Hütte im Wald“ (1907).

Die Ausstellung ist von **15. Mai bis 31. August** zu besichtigen.

Weitere Veranstaltungen zu den Themen

[salzburg](#)[salzburg in Salzburg-Stadt](#)[Dadaismus](#)[Dadaismus in Salzburg-Stadt](#)[Literaturhaus](#)[Literaturhaus in Salzburg-Stadt](#)

Kommentare